

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 38 (1991)
Heft: 9

Artikel: "Arena Helvetica" : eine farbenpr채chtige Heerschau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich f#r deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues num#ris#es. Elle ne d#tient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En r#gle g#n#rale, les droits sont d#tenus par les #diteurs ou les d#tenteurs de droits externes. [Voir Informations l#gales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Z#rich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nidwaldens Hauptort Stans stand am 31. August und 1. September im Mittelpunkt militärischer Tradition

«Arena Helvetica» – eine farbenprächtige Heerschau

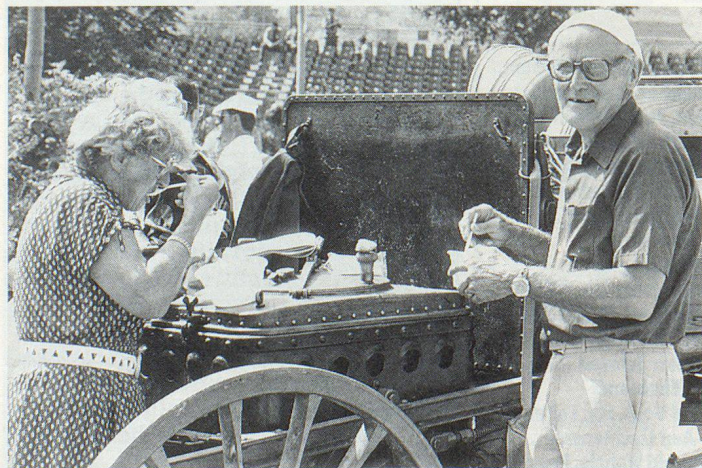
rei. Schweizer Wehrgeschichte zum Anfassenden erlebten an zwei Tagen die über 60 000 Besucher der «Arena Helvetica» in Stans. Über 3000 Mitwirkende mit 350 Pferden begeisterten mit einem farbenprächtigen Umzug. Und auf neun Schauplätzen wurde eidgenössische Wehrgeschichte aus vergangenen Jahrhunderten inszeniert.

Militärische Vereinigungen aus der ganzen Schweiz waren in die Innerschweiz gereist und legten Zeugnis davon ab, dass militärische Tradition in unserem Land noch einen hohen Stellenwert genießt. Hohe Gäste aus Militär und Politik, unter ihnen Bundesrat Kaspar Villiger, liessen sich von der spontanen Freude der Zuschauer mit-

reisen. «Standing Ovation» spendete das gut gelaunte Publikum der am Schluss des über 60 Nummern zählenden Umzuges marschierenden Einheit des Geb AK 3. Total begeistert vom Erfolg war der Nidwaldner Landammann Edi Engelberger, der als OK-Präsident für das gute Gelingen des Anlasses hauptverantwortlich zeichnete. ▽



Stellungsbezug einer Feldbatterie mit Kanonen aus dem Jahr 1902.



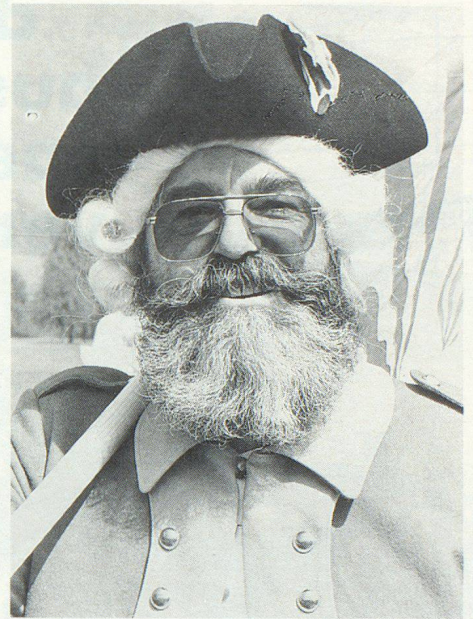
Das schmeckt: Spatz und als «Tisch» eine alte Gulaschkanone.



Ohren zuhalten, der Schuss geht gleich los.



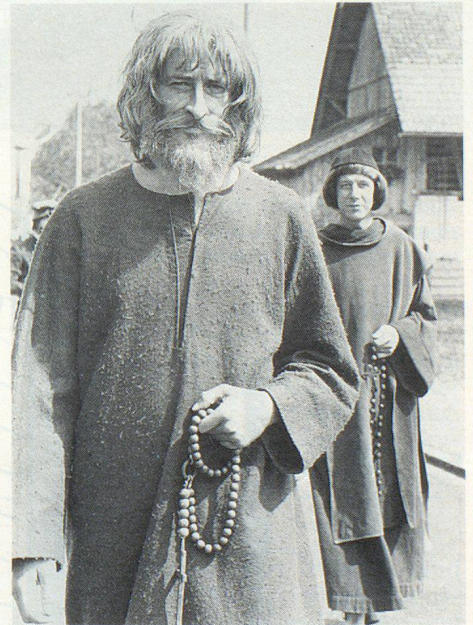
Viel Beifall ernteten die gutgelaunten Misoixer Kanoniere.



Markante Häupter waren in grosser Zahl am Umzug zu sehen.



Der Urner Harst wurde von der Familie Tell (Sepp Steiner aus Erstfeld) angeführt.



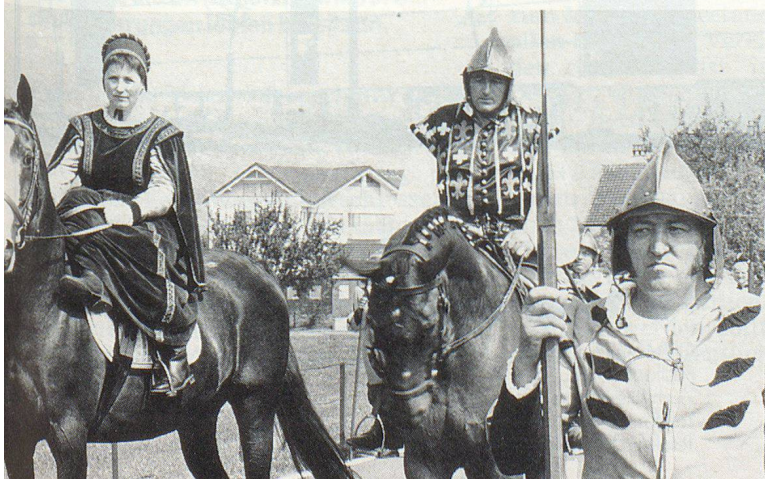
Den Obwaldner voraus schritt würdig und gemessen Bruder Klaus.



Mit schweren Musketen bewaffnet, zog man früher in den Krieg.



OK-Präsident Edi Engelberger, Landammann von Nidwalden, freut sich von ganzem Herzen über den Erfolg.



Hoch zu Ross Ludwig Pfyffer mit Gemahlin.